Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 14-15

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

lerdings verteilten sich die Anmeldungen nicht so, wie sie sollten, weshalb «umfangreiche Umleitungen» nötig seien. Die Hoffnung der für die Zuteilung der medizinischen Studienplätze zuständigen Hochschulkonferenz ruhten nun auf der Hochschule St. Gallen, für die dem kantonalen Parlament ein zweiter Vorschlag zur Angliederung einer medizinischen Akademie unterbreitet werden solle.
Aufgrund der Voranmeldungen würden für das nächste Studienjahr 1717 Studienplätze für die Fächer Human-, Zahn- und Veterinärmedizin benötigt, erklärte Deppeler. Die schweizerische Kapazität an medizinischen Studienplätzen für Anfänger betrage aber nur 1447. Erfahrungsgemäss nähmen jedoch im Durchschnitt rund 17 Prozent der angemeldeten Studenten schliesslich von einem Studienbeginn Abstand. Dies ergäbe schliesslich 1425 neue Medizinstudenten, womit die Zahl sehr knapp, nämlich um 22 unter der Kapazität läge.

Alte Kinderspiele

Die «Schweizerische Lehrerzeitung» veröffentlicht in ihrer Sonderausgabe «Schulpraxis» (21. 6. 79) eine Sammlung volkskundlicher Bewegungsspiele, zusammengestellt von Lehrer Walter Seiler, Unterseen, illustriert von Architekt Gustav Ritschard. Äusseren Anlass bot die 700-Jahr-Feier der obersten Stadt an der Aare, an deren Festumzug als Vorspiele alte, leider z. T. bereits vom Vergessen bedrohte Kinderspiele vorgeführt werden (womit die Wartezeit der Zuschauer sinnvoll erfüllt wird!).
Das reich illustrierte Heft möchte über den historischen Anlass hinaus wirken und landauf, landab dazu beitragen, dass alte Bewegungsspiele nicht verschwinden und von Lehrern oder Jugendarbeitern bewusst gepflegt werden. Die kulturgeschichtlich informative «Schulpraxis» bietet dazu mannigfache Anregung und konkrete Hilfe.
Bezug des Heftes (32 A4-Seiten, zusätzlich SLZ-Textteil mit Sonderbeilage «Bücher lesen macht Spass», einer Auswahl geeigneter Jugendbücher für Schüler) für nur Fr. 3.– beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, 8057 Zürich, Telefon 01 - 46 83 03.

Hecken

Auch im «Jahr der Hecken» verschwinden da und dort im Lande schöne Lebhäge. Je Kilometer Heckenlänge können 40–50 Brutvogelpaare in 20–25 Arten zur Fortpflanzung schreiten. Unter den rund 190 schweizerischen Brutvogelarten nisten rund deren 30 gerne in Hecken. Daneben bieten Hecken und Feldgehölze mit ihrer reichen Begleitflora vielen Insekten, Amphibien, Reptilien und Säugern sowohl Unterschlupf wie Nahrung. Doch der modernen Landwirtschaft stehen diese ökologisch wichtigen Lebensräume im Wege. Der Bauer klagt über Insektenbrutstätten, Vogelschäden, Ertragsminderung wegen Schattenwurf und Behinderung der maschinellen Felderbestellung. Wie weit sind diese Argumente ernst zu nehmen? In der dritten Sondernummer der Zeitschrift «Vögel der Heimat» wird diese Frage ausführlich diskutiert. Weitere Artikel behandeln den Ist-Zustand des Heckenschutzes in verschiedenen Kantonen (Bern, Waadt, Zürich). In «Idee für eine Heckenexkursion» finden Lehrer, Jugendgruppenleiter und Eltern praktische Vorschläge für die fachliche und methodische Gestaltung feldbiologischer Arbeiten. Interessenten können – solange Vorrat vorhanden – die «Vögel der Heimat»-Sondernummer «Hecken 3» gratis beziehen bei: Druckerei M. Kürzi AG, 8840 Einsiedeln.

Aus Kantonen und Sektionen

Basel-Stadt:
Pflästerlipolitik hilft nicht mehr weiter

Vor 20–30 jahren trat ein drittel der primarschüler in die sekundar-, ein drittel in die real- und ein drittel ins gymnasium über. Heute ist dieses verhältnis durcheinandergebracht. Bald gehen nur noch 15 prozent, in Riehen sind es sogar nur noch 9 prozent, der primarschüler in die sekundarschule. Über 30 prozent besuchen die realschule und zum teil über 50 prozent gehen ins gymnasium.
Diese veränderten verhältnisse werfen viele fragen auf. Sind z. b. die basler schüler soviel klüger als die kinder der übrigen kantone, wo ein viel geringerer prozentsatz das gymnasium besucht? Ist die weite öffnung der gymnasien berechtigt, wenn dann in den folgenden jahren ein grosser teil der schüler repetieren oder die schule verlassen muss? Hat eine sekundarschule als volksschule mit 9 resp. 15 prozent noch eine existenzberechtigung? Warum haben die primarlehrer mit ihren rektoren so grosse mühe, die eltern überzeugen zu können, dass ein intelligenzmässig schwächeres kind in der sekundarschule am besten platz ist? Haben die lehrer an der sekundarschule versagt? Oder kann hier der schwarze peter den eltern mit ihrem falschen prestigedenken oder der wirtschaftswelt zugespielt werden, der wirtschaftswelt, die dem schwächeren schüler keine oder doch nur noch geringe chancen zu bieten hat?
Diese Fragen stellt W. Brunschwiler im Basler Schulblatt vom Juni 1979. Sie sind auch für an-

dere Kantone, wenn auch nicht unbedingt in solch brisanter Situation, zu stellen.

Mitteilungen

8. HUPP-Herbstwoche

Im Ferienhaus Hupp ob Läufelfingen im prächtigen Baselbieter Jura findet vom 6. bis 13. Oktober 1979 diese musische Woche statt.
Peter Groll, Seminarmusiklehrer und Orchesterdirigent aus St. Gallen, wird die Teilnehmer auf gesanglichem und instrumentalem Gebiet fördern.
Michael Hepp aus Nellingen/Stuttgart lehrt uns neue Gruppentänze aus aller Welt. Alte und neue Tänze, Mixer, Polonaisen, Kontratänze und neue Modetänze bilden das Programm.
Hannes Grauwiller, Werklehrer, leitet die Teilnehmer an zum ornamentalen Verzieren mit Brandornamenten auf Holz, Leder und Kork.
Interessenten erhalten gerne weitere Auskünfte und den Prospekt durch Hannes Grauwiller, Niederbach, 3431 Schwanden i. E., Tel. 034 - 61 25 15.

Tanzwochenende Gwatt II 1979

Am 22./23. September findet in der Evangelischen Heimstätte Gwatt wiederum ein Tanztreffen mit Hannes Hepp, Stuttgart, statt. Es steht unter dem Motto: Tänze aus aller Welt.
Auskunft und Anmeldung durch: Hannes Grauwiller, 3431 Schwanden i. E., Tel. 034 - 61 25 15.

Fragen zur Kultur- und Bildungspolitik

Im Rahmen seiner Seminarreihe zum Entwurf einer neuen Bundesverfassung führt das Bildungshaus Bad Schönbrunn eine eigene Studientagung zum Fragenkreis von Kultur und Bildung durch. Mit all jenen, die sich sorgen um unser Gemeinwesen und nach dem Staatsauftrag für eine neue Zeit fragen, sind zu dieser Tagung besonders jene eingeladen, denen der Kultur- und Bildungsauftrag vom Beruf her ein echtes Anliegen ist.

BILDUNG UND KULTUR – STIEFKINDER DES STAATES? – Situation und Auftrag im Horizont der BV-Revision

Studientagung in Bad Schönbrunn vom 8./9. September 1979

Samstag, 8. September
15.30 Kaffee
16.00 Begrüssung und Einführung
16.15 Arbeit in Gruppen:
Bildung und Kultur in der geltenden Verfassung und im Verfassungsentwurf – Erfahrungen und Erwartungen
17.15 Referat: *Kultur und Bildung – Bedingung der Demokratie*
18.30 Abendessen
20.00 Gottesdienst

Sonntag, 9. September
8.00 Frühstück
9.00 Referat: *Postulate einer zeitgemässen Bildungs- und Kulturpolitik* – eine realistische Perspektive
(Nationalrat Dr. A. Müller-Marzohl)
9.45 Kaffeepause
10.00 Arbeit in Gruppen mit Thesen zu den beiden Referaten
11.00 Podiumsdiskussion mit den Referenten:
Wie nimmt unser Staat seine Aufgabe in Kultur und Bildung heute wahr?
12.0 0 Mittagessen
14.00 Arbeit in Gruppen: Konkrete Schritte zur Verwirklichung einer zeitgemässen Bildungs- und Kulturpolitik
15.00 Abschluss-Plenum: Folgerungen und Vorschläge – Einführung durch Kurzvoten aus verschiedenen Sachgebieten

Tagungsleitung:
Nationalrat Dr. Alfons Müller-Marzohl, Luzern
Josef Stierli SJ, Bad Schönbrunn
Andreas Imhasly, Bad Schönbrunn
Anmeldung und Anforderung von Sonderprogrammen an Sekretariat Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach ZG, Telefon 042 - 52 16 44.

Bücher

Pädagogik

Pöggeler F. (Herausgeber): *Perspektiven einer christlichen Pädagogik.* Aufforderung zu einer neuen Initiative. Verlag Herder Freiburg i. Br. / Basel / Wien 1978, 164 Seiten, DM 19.80.
Kopp F.: Christlich erziehen in der modernen Welt. Verlag Ludwig Auer, Donauwörth 1978. 152 Seiten, Fr. 12.80.
Gegenwärtig bricht die Frage nach Sinn und Ziel, Inhalt und Ethos menschlichen Tuns vor allem auch im Bereich der Erziehung und der Schule erneut stark auf. Manche Erzieher, Eltern und Lehrer fragen nach einem spezifisch christlich motivierten Engagement der pädagogischen Praxis und nach Möglichkeiten, die pädagogische Theorie und christlichen Grundwerten zu fundieren. Das ist tröstlich: denn die 60er und die frü-